

Stand
12.07.23
Alle Angaben
ohne Gewähr

Bachelor of Arts

Kindheitspädagogik

Kommentare zum Vorlesungsverzeichnis
Wintersemester 2023/24



Gruppe 4:

Schütter Mi 10-12

In diesem Seminar geht es um die Einführung in das wissenschaftliche Denken und Arbeiten für soziale Berufe. Themenschwerpunkte werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Gruppe 5:

Amipur Do 10-12

Gruppe 6:

Bundschuh Do 10-14 14-tägl.

Fachlich qualifiziertes Handeln basiert auf wissenschaftlichen Kenntnissen aus unterschiedlichen Fachgebieten. Im Seminar wird behandelt, welchen konkreten Einfluss die Wissenschaft auf das fachliche Denken und Handeln in sozialen Berufen einnimmt. Auch wird erläutert, wie wissenschaftlich fundierte Dokumente im Studium und in der späteren Berufspraxis erstellt werden (z. B. Hausarbeiten, Praxisberichte). Die Erstellung wird exemplarisch erprobt im Rahmen einer Hausarbeit, deren grundlegende Elemente (Gliederung, Literaturrecherche- und Auswertung, Schreiben und Zitieren, Literaturverzeichnis) im Seminar besprochen werden.

Prüfung: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Literatur: Bieker, Rudolf; Westerhold, Nina (2021): Soziale Arbeit studieren. Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten und Studienorganisation. 5. erweiterte u. aktualisierte Auflage, Kohlhammer, Stuttgart.

Gruppe 7:

Heß Do 10-12

Im Kurs sollen die Teilnehmer*innen lernen wie in der Wissenschaft gedacht und gearbeitet wird. Wir werden besprechen, wie man eine gute Fragestellung findet und eine wissenschaftliche Arbeit aufbaut. Wo man Quellen finden kann und deren Qualität einschätzt; und wie man diese richtig zitiert.

Lernziele

- Grundverständnis was wissenschaftliches Denken und Arbeiten ist
- Wissen, wo ich Literatur finden kann und wie ich diese zitiere
- Verstehen, was eine „gute“ Fragestellungen ist
- Kennen des Grundaufbaues einer wissenschaftlichen Arbeit

Prüfung: Testat

Literatur: Wird im Seminar bekannt geben.

Gruppe 8:

Klösges Do 10-12

Gruppe 9:

Schäfer Do 10-12

Gruppe 10:

Steinmacher Do 12-16 7 Termine

Das Seminar dient zur Einführung in das Studium, dabei wird es Fragestellungen und Richtungsstrukturen unter wissenschaftlicher Systematik vorführen und in Gruppenarbeit vertiefen. Es werden inhaltliche und methodische Grundlagen erworben, die für ein erfolgreiches Studium erforderlich sind. Die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit im Seminar wird vorausgesetzt.

Prüfung: Als Prüfungsleistung sind schriftliche Hausarbeiten zu erarbeiten, die ein Grundverständnis von Verfahren fachwissenschaftlichen Denkens und Arbeitens nachweisen.

Literatur:

Bardmann, Theodor M. (2015): Die Kunst des Unterscheidens. Eine Einführung ins wissenschaftliche Denken und Arbeiten für soziale Berufe, Wiesbaden.

Bieker, Rudolf (2019): Soziale Arbeit studieren. Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten und Studienorganisation, 4. Auflage, Stuttgart.

Esselborn-Krumbiegel, Helga (2017): Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen. 5. Auflage, Paderborn.

Franck, Norbert (2017): Handbuch Wissenschaftliches Arbeiten. Was man für ein erfolgreiches Studium wissen und können muss. 3. Auflage, Paderborn.

Metzig, Werner & Schuster, Martin (2016): Lernen zu lernen. Lernstrategien wirkungsvoll einsetzen, 9. Auflage, Heidelberg.

Wymann, Christian & Neff, Franz (2018): Checkliste Schreibprozess. Ihr Weg zum guten Text. Punkt für Punkt, Opladen.

Gruppe 11:

Weber Do 10-12

Gruppe 12:

Hübener Do 10-12 online

Wissenschaftliches Denken und Arbeiten ist für angehende Fachkräfte der Sozialen Arbeit eine sehr relevante Kompetenz. In diesem Modul setzen wir uns mit den Fragen auseinander:

- Warum müssen Fachkräfte in sozialen Berufen eigentlich wissenschaftlich arbeiten?
- Was ist und wozu dient Wissenschaft?

Darüber hinaus werden grundlegende Fragen der Wissenschaftstheorie in Anwendung auf die berufliche Praxis bearbeitet. Die Studierenden lernen Methoden der • Literaturrecherche und -auswahl, fachwissenschaftliche Texte erfolgreich zu lesen, zu verstehen und zu reflektieren sowie richtig zu zitieren, um fachlich-wissenschaftlich fundierte Arbeiten zu schreiben und wissenschaftlich im Studium kommunizieren zu können. Zudem wird das Vortragen und Präsentieren wissenschaftlicher Inhalte trainiert.

Prüfung: Das Modul wird mit einer unbenoteten Prüfung abgeschlossen. Als Prüfungsleistung ist eine schriftliche Hausarbeit zu erarbeiten, die ein Grundverständnis ausgewählter Inhalte des Studienfachs und von Verfahren fachwissenschaftlichen Denkens und Arbeitens nachweist.

Literatur: Bieker, R. (2016): Soziale Arbeit studieren. Wissenschaftliches Arbeiten und Studienorganisation. 3. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer.

Modul 1.2: Träger und Arbeitsfelder

Selbsteinschreibung
in HIO

Träger und Arbeitsfelder der Kindheitspädagogik

Viebahn Mo 14-16

In diesem Seminar werden Trägerstrukturen und Prinzipien der Wohlfahrtproduktion in Deutschland erörtert und diskutiert. Diese werden in einen sozialpolitischen Kontext gesetzt und anhand der aktuellen Situation erläutert. Dabei stehen die Organisation und Finanzierung der Sozialen Arbeit in Deutschland im Mittelpunkt. Zudem geht es um verfassungs- und sozialrechtliche Grundlagen, die für Fachkräfte der Kindheitspädagogik von Bedeutung sind.

Schließlich stehen die zentralen Arbeitsfelder der Kindheitspädagogik im Fokus sowie die damit verbundenen Qualifikationsprofile.

Prüfung: Testat

Literatur:

Bieker, R., Verwaltungswissen für die Soziale Arbeit

Bieker, R. und Floerecke, P., Träger, Arbeitsfelder und Zielgruppen der Sozialen Arbeit

Boeßenecker, K.-H. und Vilain, M., Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege.

Helm, J. und Schwertfeger, A., Arbeitsfelder der Kindheitspädagogik

Modul 1.3: EDV in der Kindheitspädagogik

Seminarwahl in der
Einführungswoche in HIO

EDV in der Kindheitspädagogik

Verleysdonk Mo 12-14

EDV in der Kindheitspädagogik

Verleysdonk Di 10-12

EDV in der Kindheitspädagogik

Verleysdonk Di 14-16

Modul 2.2: Verfahrenskompetenzen 1: Beziehungsaufbau/Kontakt- aufnahme mit Kindern und ihren Familien

Seminarwahl in der
Einführungswoche in HIO

Gruppe 1

Chianchiana Di 16-19

1. Qualifikationsziel / Kompetenzerwerb

In sozialen und pädagogischen Berufen ist der Erfolg der Kommunikation, Beratung und Begleitung von der Qualität abhängig, die zu den Zielpersonen entwickelt wird. Die Studierenden lernen Möglichkeiten der Kontaktaufnahme kennen und lernen hierfür Settings für Eltern, Kindern und Teams zu entwickeln und zu gestalten. Fremd- und Selbstwahrnehmung werden geschult. Die Bedeutung von Nähe und Distanz in pädagogischen und professionellen Bezügen wird im Zusammenhang mit dem Begriff „Erziehungspartnerschaft“ betrachtet und die Studierenden erwerben die Fähigkeiten in interdisziplinären Beratungs- und Begleitungsfelder zu agieren.

2. Lehrinhalte

- Rollenerwartungen von Kindern, Eltern, Teams etc.
- Rolle von Eltern und pädagogischen Fachkräften als sich ergänzende Bezugs- und Kontaktpersonen (Erziehungspartnerschaft)
- Kontaktaufnahme und –pflege zu Kindern, Eltern und Teams in der Praxisphase
- Vorurteilsbewusste Kommunikation
- Wertschätzende Sprachwahl, Nähe, Akzeptanz und Distanz in Bezug auf Kontakt und familienbezogene Informationen und Rückmeldungen (Beachtung kultureller Aspekte)
- Kommunikation als Medium von Betreuung, Erziehung und Bildung
- Kommunikationsprozesse mit, von und zwischen Kindern sowie Kindern und Erwachsenen
- Wirkung von Sprache auf die Konstruktion von Wirklichkeit und Identitätsentwicklung von Kindern (political correctness)

3. Studentische Leistungen im Seminar:

- Bearbeitung der Texte, Videos etc.
- Erstellung einer Power-Point Präsentation
- Erstellung eines Portfolios

Prüfung: 23.02.2024

Literatur:

Becker-Textor, I. (1997): Schwierige Kinder gibt es nicht oder doch? Freiburg: Herder Verlag

Beier, I. M. (2010): Mit Eltern im Gespräch. Ein Leitfaden für Krippe und Kita. Seelze-Velber: Kallmeyer und Klett Verlag

Bergsson, M./Luckiel, H. (1998): Umgang mit schwierigen Kindern: auffälliges Verhalten, Förderpläne und Handlungskonzepte. Berlin: Vornelsen Verlag

Birkenbihl, V. F. (2013): Kommunikationstraining: Zwischenmenschliche Beziehungen erfolgreich gestalten. 11. Aufl. München: mvg Verlag

Bucay, J. (2008): Komm, ich erzähl dir eine Geschichte. Frankfurt a. M.: Fischer Verlag

Derman-Sparks, L. (2001): Anti-BIAS-Arbeit mit kleinen Kindern in den USA.

http://www.situationsansatz.de/Downloads_kiwe.html (Aufruf: 30.06.2021)

Erler, C. / Stary, U. (2017): Pädagogische Grenzsituationen in der Kita meistern. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr

Fialka, V. (2010): Basiswissen KiTa Management. Wie Sie die Zusammenarbeit mit Eltern professionell gestalten. Freiburg im Breisgau: Herder Verlag

Fröhlich-Gildhoff, K. (2007): Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen. Ursachen, Erscheinungsformen und Antworten. Stuttgart: Kohlhammer Verlag

Günder, R. (2015): Praxis und Methoden der Heimerziehung. Entwicklungen, Veränderungen und Perspektiven der stationären Erziehungshilfe. 5. Aufl. Freiburg im Breisgau: Lambertus Verlag

Gutknecht, D. (2012): Bildung in der Kinderkrippe. Wege zur Professionellen Responsivität. Stuttgart: Kohlhammer Verlag

Herold, V. (2011): Eltern- und Familienarbeit im Heim. Grundlagen, Probleme und Lösungen. Marburg: Tectum Verlag

- Hohmann, K. (2021): Gemeinsam durch die Wut. Wie ein achtsamer Umgang mit kindlichen Aggressionen die Beziehung stärkt. 2. Aufl. Limbach-Oberfrohna: Edition Claus
- Hohmann, K. (2022): Augenhöhe statt Strafen. Beziehungsstark in Kita, Krippe und Kindertagespflege. Freiburg im Breisgau: Herder Verlag
- Kähler, H. D. (2013): Soziale Arbeit im Zwangskontext. Wie unerwünschte Hilfe erfolgreich sein kann. 2. Aufl. München/Basel: Ernst Reinhardt Verlag
- Keller, H. (Hg) (2013): Interkulturelle Praxis in der Kita. Freiburg im Breisgau: Herder Verlag
- Klein, L. (2010): Mit Eltern sprechen. Zusammenarbeit im Dialog – Beispiele aus Kita und Kindergarten. Freiburg im Breisgau: Verlag Herder
- Klug, W./Zobrist, P. (2016): Motivierte Klienten trotz Zwangskontext. Tools für die Soziale Arbeit. 2. Aufl. München/Basel: Ernst Reinhardt Verlag
- König, A. (2009): Interaktionsprozesse zwischen Erzieherinnen und Kindern. Eine Videostudie aus dem Kindergartenalltag. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften
- König, A. (2017): Interaktion als didaktisches Prinzip. Bildungsprozesse bewusst begleiten und gestalten. 3. Aufl. Schaffhausen: SCHUBI Lernmedien
- Kollmann, I. (2015): Hauen, beißen, sich vertragen. Umgang mit aggressivem Verhalten 0– bis 3–Jähriger in der Kita. 2. Aufl. Berlin: Cornelsen Verlag
- Kolthoff, M. (2006): Gesprächskultur mit Kindern. Weinheim und Basel: Beltz Verlag
- Leitner, B. (2020): Gewaltfreie Kommunikation in der KiTa. Wertschätzende Beziehungen gestalten – zu Eltern, Kindern, im Team und zu sich selbst. Paderborn: Junfermann Verlag
- Maslow, A. H. (1981): Motivation und Persönlichkeit. Hamburg: Rowohlt Verlag:rororo
- Maywald, J./Ballmann, A. E. (2021): Gewaltfreie Pädagogik in der Kita. Basiswissen, Fallbeispiele, Reflexionsfragen und Checklisten für Team- und Elternarbeit. München: Don Bosco Verlag
- Maywald, J. (2013): Kinderschutz in der Kita. Ein praktischer Leitfaden für Erzieherinnen und Erzieher. Freiburg im Breisgau: Herder Verlag
- Maywald, J. (2019a): Kindeswohl in der Kita. Leitfaden für die pädagogische Praxis. Freiburg im Breisgau: Herder Verlag
- Maywald, J. (2019b): Gewalt durch pädagogische Fachkräfte verhindern. Freiburg im Breisgau: Herder Verlag
- Miller, W. R./Rollnick, S. (2015): Motivierende Gesprächsführung. Motivational Interviewing. 3. Aufl, Freiburg im Breisgau: Lambertus Verlag
- Nowacki, K. (2014) (Hg.): Die Neuaufnahme in der stationären Heimerziehung Freiburg im Breisgau: Lambertus Verlag
- Orth, G. / Fritz, H. (2013): Gewaltfreie Kommunikation in der Schule. Paderborn: Junfermann Verlag
- Remsperger, R. (2008): Wissen kompakt. Feinfühligkeit im Umgang mit Kindern. 3.Aufl. Freiburg im Breisgau: Herder Verlag
- Richter, S. (2022): Vorurteilen und Diskriminierungen in der Kita begegnen. Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung© als inklusives Praxiskonzept. Freiburg im Breisgau: Herder Verlag
- Schlippe von, A./Schweitzer, J. (2016): Lehrbuch der Systemischen Beratung. Therapie und Beratung Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht Verlag
- Stahl, S. (2015): Das Kind in dir muss Heimat finden. Der Schlüssel zur Lösung (fast) aller Probleme. 17. Aufl. München: Kailash Verlag
- Vollmer, K. (2015): Praxis kompakt. Schulkinderbetreuung in Hort und Ganztagschule. Freiburg im Breisgau: Herder Verlag
- Wedewardt, L./Hohmann, K. (2021): Kinder achtsam und bedürfnisorientiert begleiten in Krippe, Kita und Kindertagespflege. Freiburg im Breisgau: Herder Verlag
- Wedewardt, L. (2022): Wörterzauber statt Sprachgewalt. Freiburg im Breisgau: Herder Verlag
- Wedewardt, L./Cantler, A. (2022): Sich seiner SELBST BEWUSST SEIN. Biografische Selbstreflexion. Freiburg im Breisgau: Herder Verlag
- Wedewardt, L./Cantler, A. (2022): Sich seiner SELBST BEWUSST SEIN. Biografische Selbstreflexion. Workbook. Freiburg im Breisgau: Herder Verlag
- Westerholt, F. (2012): Kommunikation im Kindergarten. Erzieher/innen im Gespräch mit Kindern und Eltern. Weinheim und Basel: Beltz Verlag

Gruppe 2

Chianchiana Do 16-19

s.o.

Modul 3.1: Erziehungswissenschaftliche Grundlagen der Kindheit

Selbsteinschreibung
in HIO

Erziehungswissenschaftliche und sozialpädagogische Grundlagen von Bildung und Erziehung in Kindheit und Jugend

Krus / Bundschuh Di 12-14

In der Vorlesung werden den Studierenden allgemeine Grundbegriffe (u. a. Bildung, Erziehung, Sozialisation) und Theorien der Erziehungswissenschaften vermittelt. Anhand ausgewählter theoriegeleiteter Praxisbeispiele erhalten Sie einen Einblick in die Relevanz der Erziehungswissenschaft für die Soziale Arbeit und die Kindheitspädagogik. Darüber hinaus werden Zielsetzung und Anwendung der Sozialpädagogik in der Kinder- und Jugendhilfe vermittelt und ausgewählte Handlungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe beleuchtet. Zudem wird dargelegt, welche Herausforderungen der Übergang vom Kindesalter ins Jugendalter mit sich bringt und wie die soziale Praxis angemessen reagieren kann.

Prüfung: Klausur

Literatur:

Skripte mit themenspezifischen Literaturangaben werden zu Beginn des Semesters auf moodle hochgeladen.

Allgemeine Literatur zur Vorbereitung:

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.) (2014): Kinder- und Jugendhilfe. Aechtes Buch Sozialgesetzbuch. 4. Auflage, Berlin.

Klika, D., Schubert, V. (2013). Einführung in die Allgemeine Erziehungswissenschaft: Erziehung und Bildung in einer globalisierten Welt. Weinheim_ Beltz Juventa.

Koller, H.C. (2017). Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. (8. aktual. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer

Krüger, H.H., Helsper, W. (Hrsg.) (2010). Einführung in Grundbegriffe und Grundfragen der Erziehungswissenschaft. (9. Aufl.). Opladen: Barbara Budrich

Macsenaere, Michael / Esser, Klaus / Knab, Eckhart / Stephan Hiller (Hrsg.) (2014): Handbuch der Hilfen zur Erziehung. Freiburg i. Br.: Lambertus

Modul 3.2: Sozial- und Bildungspolitik in Arbeitsfeldern der Kindheitspädagogik

Selbsteinschreibung
in HIO

Sozial- und Bildungspolitik in Arbeitsfeldern der Kindheitspädagogik

Meints-Stender Mi 08-10

Was zum Begriffsumfang der Bildung gehört, wird in einer historisch-systematischen Einführung erarbeitet, um die Bedeutung von Bildung im Politischen und Sozialen anhand aktueller gesellschaftstheoretischer Diagnosen & politischer Debatten zu reflektieren. Das Zusammenspiel von Bildungsbegriff & Bildungspolitik wird anhand exemplarischer Beispiele aus der Bildungs- und Sozialpolitik aufgezeigt, um unterschiedliche Formen von Bildungspolitik beurteilen zu können. Grundlage hierfür bilden u.a. die Sozialstaatsverständnisse von Stephan Lessenich/Oliver Nachtwey.

Prüfung: Openbook/Studienarbeit/Testat

Literatur: Grundlegende Literatur steht im Handapparat und wird bei moodle zur Verfügung gestellt.

Modul 4.1: Methodik/Didaktik der Kindheitspädagogik – Bildung und Bewegung

Selbsteinschreibung
in HIO

Bildung und Bewegung

Krus / Kopic Block 09.10.23 - 13.10.23 externer Ort
Zusatztermine, die im Seminar vereinbart werden

Die Studierenden erfahren in vielfältigen Praxisangeboten die Bedeutung von Bewegung und Spiel für die motorische, soziale, psychische und kognitive Entwicklungsförderung. Sie setzen sich reflexiv mit ihrer eigenen Bewegungsbiografie auseinander und entwickeln ein Verständnis von Bewegung als Träger kindlicher Bildungs- und Entwicklungsprozesse für unterschiedliche Bildungsbereiche. Die Studierenden erwerben Methodenkompetenz für die Gestaltung von gezielten offenen oder angeleiteten Bewegungs-, Wahrnehmungs- und Spielangeboten für die erkenntnisstrukturierende, identitätsbildende und sozialintegrative Bewegungsförderung.

Prüfung: Hausarbeit

Literatur:

Skripte mit themenspezifischen Literaturangaben werden zu Beginn des Semesters ausgehändigt.

Allgemeine Literatur zur Vorbereitung:

BAHR, S. et al. (2013). Bedeutungsfelder der Bewegung für Bildungs- und Entwicklungsprozesse im Kindesalter. Motorik 3, S. 98-109.

FISCHER, K. (2019). Einführung in die Psychomotorik. München: Ernst Reinhardt Verlag

KRUS, A./JASMUND, C. (2014). Psychomotorik in sozialpädagogischen Arbeitsfeldern. Kohlhammer.

KUHLENKAMP, S. (2017). Lehrbuch Psychomotorik. München: Ernst Reinhardt Verlag

Besonderheiten:

Anwesenheitspflicht

Bitte Sportkleidung mitbringen

3. Semester

Modul 7: Entwicklungsbegleitung und Bildungsförderung in Settings der Kindheitspädagogik

Seminarwahl in HIO

Modul 7.1 (4. Sem.: 15.1)

Gruppe 1: Hilfen zur Erziehung & Kooperation mit GS

Jasmund Mo 08:30-12 14-tägl.
16.10./30.10./ 13.11./27.11./ 11.12.2023/ 08.01.2024

Die Studierenden verfügen über umfassende Kenntnisse und Handlungskompetenzen zur ganzheitlichen bewegungsorientierten Entwicklungsbegleitung und Bildungsförderung von Kindern im Alter von 6 bis 10 Jahren in verschiedenen Arbeitsfeldern (ambulante und stationäre Hilfen zur Erziehung in Zusammenarbeit mit Grundschule). Sie reflektieren ihre biografischen Erfahrungen in schulischen Bildungsinstitutionen und sind in der Lage, formale und informelle Bildungsangebote auf der Basis entwicklungspsychologischer und rechtlicher Grundlagen und unter Berücksichtigung differenzierter Lebenslagen, Interessen und Themen der Kinder partizipativ mit den Beteiligten zu konzipieren, unter Verwendung handlungsorientierter und resilienzfördernder Methoden durchzuführen und fachlich zu reflektieren. Sie verstehen die Herausforderungen pädagogischen Handelns als professionelles Tun in der Ungewissheit unvorhergesehener Situationen im Alltag mit Kindern.

- Entwicklungsprozesse und –aufgaben in der mittleren Kindheit und Pubertät
- biopsychosoziale Einflussfaktoren
- Bewegungsorientierte ganzheitliche Förderung und Unterstützung der Bildungsprozesse bei Grundschulkindern (Erwerb der Kulturtechniken, Unterstützung lernmethodischer Kompetenzen und exekutiver Funktionen)
- Organisationsmodelle der HZE
- Rechtliche und bildungspolitische Vorgaben/pädagogischer
- Auftrag und die daraus resultierenden Konsequenzen für die pädagogische Arbeit
- Reflexion der Rolle der Pädagog*in als Teil interdisziplinärer und überinstitutioneller Zusammenarbeit zur Bildung, Betreuung und Erziehung von Schulkindern
- Kooperative Zusammenarbeit zwischen der Institution
- Schule mit Kooperationspartnern und /oder weiteren öffentlichen und freien Trägern

Prüfung: Testat als Referat im Seminar und Handout

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben

Gruppe 2: Konzeptionsarbeit in Tages- oder Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen

Jasmund Mo 13-17 14-tägl.
23.10./ 06.11./ 20.11./ 04.12./ 18.12.2023/ 15.01.2024
Inputseminare: Dienstag 08:30-11:00 Uhr; Raum 201b
Konzeptberatungszeiten online: Donnerstag 14 -18.00 Uhr

Die Studierenden verfügen über umfassende Kenntnisse und Handlungskompetenzen zur ganzheitlichen bewegungsorientierten Entwicklungsbegleitung und Bildungsförderung von Kindern im Alter von 6 bis 10 Jahren in Grundschule, Ganztagsbetreuung.

Sie reflektieren ihre biografischen Erfahrungen in schulischen und außerschulischen Bildungsinstitutionen und sind in der Lage, formale und non-formale Bildungsangebote auf der Basis entwicklungspsychologischer und rechtlicher Grundlagen und unter Berücksichtigung differenzierter Lebenslagen, Interessen und Themen der Kinder partizipativ mit den Beteiligten zu konzipieren, unter Verwendung handlungsorientierter und resilienzfördernder Methoden durchzuführen und fachlich zu reflektieren. Sie verstehen die Herausforderungen pädagogischen Handelns als professionelles Tun in der Ungewissheit unvorhergesehener Situationen im Alltag mit Kindern.

- Entwicklungsprozesse und –aufgaben in der mittleren Kindheit und Pubertät
- biopsychosoziale Einflussfaktoren
- Bewegungsorientierte ganzheitliche Forderung und Unterstützung der Bildungsprozesse bei Grundschulkindern (Erwerb der Kulturtechniken, Unterstützung lernmethodischer Kompetenzen und exekutiver Funktionen)
- Organisationsmodelle der außerschulischen Betreuung der
- Kinder
- Rechtliche und bildungspolitische Vorgaben/pädagogischer
- Auftrag und die daraus resultierenden Konsequenzen für die pädagogische Arbeit
- Reflexion der Rolle der Pädagog*in als Teil interdisziplinärer und überinstitutioneller Zusammenarbeit zur Bildung, Betreuung und Erziehung von Schulkindern
- Kooperative Zusammenarbeit zwischen der Institution Schule mit Kooperationspartnern aus dem Felde der Ganztagsbetreuung und /oder weiteren öffentlichen und freien Trägern

Prüfung: Testat als Referat im Seminar und Handout

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben

Modul 8.1: (alt: 5.1) Verfahrenskompetenzen 2: Kommunikative Kompetenzen in der Begleitung und Beratung von Eltern

Seminarwahl in HIO

Gruppe 1:

Rau-Berthold Di 08-13 28.11.23 - 19.12.23

Die Studierenden lernen die Grundlagen der Elternarbeit kennen und erwerben Wissen und Kompetenzen, die sie benötigen, um Eltern in der entwicklungsfördernden Gestaltung ihres Familienalltags zu unterstützen. Dabei setzen sich mit ihrer eigenen Haltung in der Zusammenarbeit mit Familien im Sinne einer Erziehungspartnerschaft auseinander. Sie erlernen die Grundstrategien der verschiedenen Gesprächsarten (Kontaktaufnahme, Tür- und Angelgespräche, Beratungsgespräche, Entwicklungsgespräche, diagnostische Gespräche, Konfliktgespräche usw.) und vertiefen ihre Kompetenzen im Bereich lösungs- und ressourcenorientierter Gesprächsführung. Hierbei liegt der Fokus auf dem Erwerb kommunikativer Kompetenzen und Methodenvielfalt.

Die Studierenden lernen präventive Konzepte und Methoden zur Unterstützung elterlicher Erziehungskompetenzen im Setting Familienbildung (z.B. durch Elternkurse) kennen. Die Inhalte des Seminars können in der fakultativ angebotenen Weiterbildung für den Elternkompetenzkurs „Der Rote Faden®“ anerkannt werden.

Prüfung: Testat

- Planung, Durchführung eines videogestützten Elterngesprächs, Reflexion mit Hilfe einer Präsentation in der Seminargruppe
- Nachweis von 15 Praxisstunden in Angeboten der Elternbildung

Literatur:

Jörn Borke/Anja Schwentesius (Hrsg). Zusammenarbeit mit Eltern in Kindertagesstätten; Beltz Juventa2020
Sigrid Tschöpe-Scheffler Hrsg.: Konzepte der Elternbildung- eine kritische Übersicht; Barbara Budrich Verlag2006
Matthias Paul Krause: Elterngespräche Schritt für Schritt; Reinhardt Verlag2013
Sybille Münnich: Elterngespräche kompetent führen; Bildungsverlag EINS 2012
Simone Hess (Hrsg) Grundwissen Zusammenarbeit mit Eltern in Kindertageseinrichtungen und Familienzentren; Cornelsen 2012

Besonderheiten:

Das Seminar findet als Block an den im Vorlesungsverzeichnis angegebenen Tagen statt plus Präsentationstermine im Januar/ Februar 2024

Präsentationstermine: 30.01. und 06.02.2024 9:00-13:00 Uhr

Gruppe 2:

Rau-Berthold Do 13-18 30.11.23 bis 21.12.23

s.o.

Gruppe 3:

Schürmann Do 13-18 30.11.23 bis 21.12.23

Modul 8.2 (alt: 5.2): Arbeiten in und mit Familien; Familienzentren, Familienbildung, Prävention und Intervention

Seminarwahl in HIO

Gruppe 1:

Rau-Berthold Di 08-13 bis Ende November

Die Studierenden lernen Zielgruppenspezifische Konzepte der Eltern- und Familienbildung (Angebote für Familien mit Migrationshintergrund, Alleinerziehende, Familien in schwierigen Lebenssituationen) kennen. Familiäre Risiko- und Schutzfaktoren für die Kindesentwicklung werden im Zusammenhang der frühen Hilfen zur Stärkung der Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungskompetenz der Eltern von Anfang an betrachtet. Die Bedeutung der Frühen Hilfen, Familienbildung und Familienzentren im Kontext frühkindlicher Bildung und Entwicklung unter Einbeziehung der Eltern, sowie deren rechtlichen Rahmenbedingungen werden als Baustein professionellen Handelns der päd. Fachkräfte vermittelt.

Prüfung: Präsentation; schriftliche Ausarbeitung, Nachweis von 5 Praxisstunden

Literatur: Wird im Seminar bekanntgegeben.

Besonderheiten:

Die Studierenden werden Kontakt zu Einrichtungen der Familienbildung/ Familienzentren/ Frühe Hilfen aufnehmen und ein Interview führen. Die Präsentationstermine für die Prüfungsleistung entnehmen Sie dem Vorlesungsverzeichnis in HIO

Besonderheiten: Infoveranstaltung für beide Gruppen: 05.10.2023 13:00-14:00 Uhr

Gruppe 2:

Schulte Do 14-19 bis Ende November

s.o.

Modul 9.1: Psychologische und sozialpädagogische Grundlagen der SA / Kindheitspädagogik

Selbsteinschreibung
in HIO

Modul 9.1: Psychologische Grundlagen menschlichen Erlebens und Verhaltens

Borg-Laufs/Brückner/Wälte Di 14-18

Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen solche Erkenntnisse aus der Entwicklungspsychologie und aus der Sozialpsychologie, die für die Soziale Arbeit und Kindheitspädagogik notwendig sind. Die Entwicklungspsychologie bereichert die Soziale Arbeit mit Erkenntnissen über die Bedingungen gelingender und misslingender Entwicklungsverläufe. Zentral sind hier die Fragen zu den relevanten Risiko- und Schutzfaktoren und zur Beeinflussbarkeit von Entwicklungsverläufen. Im Mittelpunkt der Sozialpsychologie steht das individuelle Verhalten im Kontext sozialer Bedingungen, thematisiert werden u.a. Normen, Sozialisation und Verhalten in Gruppen, Vorurteilsbildung, Gesundheitspsychologie und soziale Unterstützung.

Prüfung: Klausur

Literatur: Wird in der Vorlesung benannt

Modul 9.3: Multimodale Erfassung kindlicher Entwicklungsverläufe

Seminarwahl in HIO

Gruppe 1:

Krus Mo 09-12

Im Seminar steht die fachliche Auseinandersetzung und praktische Erprobung unterschiedlichster (Beobachtungs)Verfahren zur Früherkennung differentieller Entwicklungsverläufe und die gezielte Initiierung von Entwicklungsimpulsen im Vordergrund. Dies beinhaltet die Fachkenntnis sowie kritische Betrachtung und Bewertung diagnostischer Verfahren. In der kindheitspädagogischen Praxis findet der unmittelbare Anwendungsbezug statt, in dem die Studierenden anhand eines Fallbeispiels lernen, differentielle Entwicklungsverläufe zu erkennen, diagnostische Schritte zu initiieren sowie individuelle Entwicklungs- und Förderangebote zu konzipieren. Die Dokumentation des diagnostischen Prozesses mündet in die Erstellung eines Kurzgutachtens. Die Reflexion in der Rolle als Diagnostiker:in sowie die Auseinandersetzung mit ethischen Fragestellungen sind inhärenter Bestandteil des Moduls.

Prüfung: Prozessbegleitende Portfolioarbeit

Literatur: Skripte mit themenspezifischen Literaturangaben werden zu Beginn des Semesters ausgehändigt

Besonderheiten: Anwesenheitspflicht

Modul 9.3:

Gruppe 2:

Krus Mo 13-16

s.o.

Modul 10.1: Angewandte Didaktik/Methodik und Reflexion im Praxissetting I

Seminarwahl in HIO

Gruppe 1: Psychomotorik

Kopic Do 08-11

Die Studierenden sind in der Lage psychomotorische Förderangebote von Kindern zielgruppenspezifisch in Settings der Kindheitspädagogik zu planen, durchzuführen, zu dokumentieren und zu reflektieren. Sie erweitern ihre Handlungskompetenz, indem sie Angebote in Übereinstimmung mit der konzeptionell festgelegten Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsarbeit in den Einrichtungen selbst gestalten. Sie beziehen in allen Phasen die teilnehmenden Kinder aktiv mit ein.

Prüfung: Wöchentliche Durchführung von Kleingruppenangeboten mit dem Schwerpunkt Psychomotorik (mit Praxismachweis) und anschließender Reflexion im Begleitmodul, wöchentliche Erstellung von Stundenverlaufsplänen und Stundendokumentationen

Literatur:

KÖCKENBERGER, H. (2008). Vielfalt als Methode: Methodische und praktische Hilfen für lebendige Bewegungsstunden, Psychomotorik und Therapie. Dortmund: Borgmann.

KUHLENKAMP, S. (2017): Lehrbuch Psychomotorik. München/Basel: Ernst Reinhardt.

PASSOLT, M./PINTER-THEISS, V. (2006). Ich hab eine Idee...: Psychomotorische Praxis planen, gestalten, reflektieren. (2. Aufl.). Dortmund: Borgmann.

Besonderheiten:

Die Teilnahme an diesem Modul mit dem Schwerpunkt „Psychomotorik“ setzt die Anmeldung zur Zertifizierung Berufsprüfung Psychomotorik (dakp) voraus.

Gruppe 2: Bewegung und Spiel

Blenz Do 08-11

s.o

Gruppe 3: Bewegung und Spiel

NN Do 08-11

s.o.

Empirische Sozialforschung

Schöneck-Voss Do 12-14

Die Studierenden erhalten einen grundlegenden Einblick in (1) die Grundprinzipien empirischer Sozialforschung, (2) quantitative Verfahren und (3) qualitative Verfahren.

Prüfung: Klausur

Literatur:

Burzan, Nicole (2015): Quantitative Methoden kompakt. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft.

Döring, Nicola/Bortz, Jürgen (2016): Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. Berlin: Springer (5. Auflage).

Häder, Michael (2019): Empirische Sozialforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS (4. Auflage).

König, Joachim (Hrsg.) (2016): Praxisforschung in der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer.

Kromrey, Helmut/Roose, Jochen/Strübing, Jörg (2016): Empirische Sozialforschung. Modelle und Methoden der standardisierten Datenerhebung und Datenauswertung mit Annotationen aus qualitativ-interpretativer Perspektive. Konstanz: UVK (13. Auflage).

Lamnek, Siegfried (2016): Qualitative Sozialforschung. Weinheim: Beltz (6. Auflage).

Przyborski, Aglaja/Wohlrab-Sahr, Monika (2013): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München: Oldenbourg (4. Auflage).

Schaffer, Hanne Isabell (2019): Empirische Sozialforschung für die Soziale Arbeit. Eine Einführung. Freiburg: Lambertus (4. Auflage).

Schnell, Rainer/Hill, Paul B./Esser, Elke (2018): Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg (11. Auflage).

Schöneck, Nadine M./Voß, Werner (2013): Das Forschungsprojekt. Planung, Durchführung und Auswertung einer quantitativen Studie. Wiesbaden: Springer VS (2. Auflage).

Spiegler, Thomas (2020): Statistik schön einfach. Eine Einführung in 50 Bildern. Weinheim/Basel: Beltz Juventa.

Es wird ein (zum Teil digital verfügbarer) Semesterapparat eingerichtet.

Besonderheiten: Zu dieser Vorlesung wird nach Möglichkeit ein Tutorium angeboten.

5. Semester

Modul 11.1 (PO 2015: 8.1): Sprachbildung/Deutsch als Zweitsprache

Selbsteinschreibung
in HIO

Gruppe 1: Sprachbildung/Deutsch als Zweitsprache

Daveri / Blenz	Do	10-12	19.10.23 - 23.11.23
	Fr	14-18	24.11.23
	Sa	09-16	25.11.23

Die Studierenden setzen sich mit grundlegenden Theorien zum Spracherwerb und zur Sprachentwicklung auseinander, um durch systematische und professionelle Beobachtung sowie die Anwendung geeigneter Verfahren individuelle Sprachentwicklungsverläufe nachvollziehen, Sprachentwicklungsverzögerungen/-störungen frühzeitig erkennen und angemessen fördern zu können.

Unter Berücksichtigung sprachwissenschaftlicher Grundlagen und der Systematik der Sprache werden Konzepte vorschulischer Sprachförderung und alltagsintegrierter Sprachbildung vorgestellt und diskutiert. Im Vordergrund stehen dabei bewegungs- und spielorientierte Ansätze sowie die Auseinandersetzung mit sprach- und kommunikationsförderlichen Verhaltensweisen pädagogischer Fachkräfte zur Unterstützung der Sprachentwicklung. Besondere Berücksichtigung finden zudem die Themen Zweitspracherwerb und Förderung sprachlicher Kompetenzen bei Kindern/Familien mit Migrationshintergrund.

Prüfung: Anwendung und Auswertung eines Beobachtungsbogens zur Einschätzung und Dokumentation der kindlichen Sprachentwicklung

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben

Gruppe 2: Sprachbildung/Deutsch als Zweitsprache

Daveri / Blenz	Do	10-12	30.11.23 - 11.01.24
	Fr	14-18	12.01.24
	Sa	09-16	13.01.24

s.o.

Modul 11.2 (PO 2015: 8.1): Migrationspädagogische Grundlagen und Orientierungen

Selbsteinschreibung
in HIO

Migrationspädagogische Grundlagen und Orientierungen

Amirpur	Mi	10-12
---------	----	-------

Modul 11.3 (PO 2015: 8.3): Studienfahrt (kindheitspädagogische Arbeit im nationalen und internationalen Vergleich)

Selbsteinschreibung
in HIO

Die Termine für die Studienfahrt in die Niederlande und nach Spanien sowie Blended Learning Termine des International Classroom werden noch bekannt gegeben.

Im Rahmen der Studienfahrt setzen sich die Studierenden mit dem Gesellschafts- und Bildungssystem, der Kultur, den Erziehungstraditionen sowie den Bildungsplänen und Curricula für den Elementar- und Primarbereich in anderen Ländern auseinander. Sie erhalten Einblicke in die pädagogische Arbeit in Kindertagesstätten, Grundschulen, und anderen kindheitspädagogischen Einrichtungen.

Anhand des fachlichen Diskurses und Austausches reflektieren die Studierenden die eigene professionelle Rolle im jeweiligen Bildungssystem.

- Recherche und Analyse zu ausgewählten (inter-)nationalen Fragestellungen
- Präsentation und Diskussion der Ergebnisse
- Diskussion/Austausch mit Kommiliton:innen im nationalen/internationalen Kontext
- Zusammenfassender Impuls für die eigene pädagogische Praxis

Literatur:

Allemann-Ghionda, C., Kula, G., Mignon, L. (Hrsg.) (2017). Diversität in europäischen Bildungssystemen und in der Lehrer_innenbildung. Peter Lang

Anweiler, O. (2009). Bildungssysteme in Europa. Reihe Pädagogik Beltz

Döbert, H./Hörner, W./von Kopp, B./Reuter, L. (Hrsg.). (2010). Die Bildungssysteme Europas. Schneider Hohengehren

Europäische Kommission/EACEA/Eurydice (2015). Struktur der europäischen Bildungssysteme 2015/16: Schematische Diagramme. Eurydice Fakten und Zahlen. Luxembourg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union.

European Commission/EACEA/Eurydice (2015). Early Childhood Education and Care Systems in Europe. National Information Sheets – 2014/15. Eurydice Facts and Figures. Luxembourg: Publications Office of the European Union

Schreyer, I., Oberhuemer, P. (o.J.). Personalprofile in Systemen der frühkindlichen Bildung, Erziehung und Betreuung in Europa.

www.seepro.eu/Deutsch/Laenderberichte.htm

Besonderheiten: Es besteht Anwesenheitspflicht

Gruppe 1: Studienfahrt

Blenz	nach Vereinbarung	extern
-------	-------------------	--------

Gruppe 2: Studienfahrt

Kopic, Krus	nach Vereinbarung	extern
-------------	-------------------	--------

Modul 13.1: Anthropologische und ethische Grundlagen der Kindheitspädagogik: Die Welt der Kinder

Selbsteinschreibung
in HIO

Anthropologische und ethische Grundlagen der Kindheitspädagogik: Die Welt der Kinder

Breitling Block 02.10.23 - 06.10.23 10-16

 oder Mo 14-16

Wie sieht die Welt in den Augen der Kinder aus? Inwieweit unterscheidet sich die Welt der Kinder von derjenigen der Erwachsenen? Und wie können wir als Erwachsene Zugang zur Welt der Kinder finden? Diesen Fragen ist der französische Philosoph Maurice Merleau-Ponty in einer Reihe von Vorlesungen nachgegangen, die er zwischen 1949-1952 an der Pariser Universität Sorbonne gehalten hat. In Auseinandersetzung mit verschiedenen Ansätzen der Kindheitspsychologie, der Gestalttheorie, der Ethnologie und Kulturosoziologie beschreibt Merleau-Ponty Struktur und Entwicklung des kindlichen Bewusstseins. Dabei geht es u.a. um die kindliche Wahrnehmung, die Kinderzeichnung als Ausdruck des kindlichen „Weltbildes“ (Jean Piaget) und um die Weise, wie Kinder im Lauf der ersten Lebensjahre in soziale Beziehungen hineinwachsen und ihre eigene Persönlichkeit entfalten. Ausgehend von dieser Beschreibung werden wir uns im Seminar damit beschäftigen, wie der Mensch als Kind seine Welt als Sozial- und Kulturwelt entdeckt und gestaltet. Darüber hinaus werden wir uns mit der Psychologie der Moralentwicklung befassen und die Frage erörtern, welche ethischen Werte und Prinzipien in der pädagogischen Arbeit mit Kindern vermittelt werden sollen.

Prüfung: Essay für ein Testat.

Literatur:

Auszüge aus: Maurice Merleau-Ponty, Keime der Vernunft. Vorlesungen an der Sorbonne 1949-1952, Fink, München 1994.

Monika Keller, „Moralentwicklung und moralische Sozialisation“, in: Detlef Horster / J. Oelkers (Hrsg.), Pädagogik und Ethik, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2005, S. 149-172.

Besonderheiten: Alle Teilnehmer:innen schreiben sich bitte unter <https://moodle.hsnr.de/> in den Moodle-Kurs zum Seminar ein!

Modul 16.1: Rechtliche Grundlagen

Selbsteinschreibung
in HIO

Familien- und Jugendhilferecht

Schäfer Do 08-10

Modul 17.1 (PO 2015: 17.2): Konzeptionsarbeit in Tageseinrichtungen

Selbsteinschreibung
in HIO

Konzeptionsarbeit in Tageseinrichtungen

Jasmund Inputseminare: Dienstag 08:30-11:00 Uhr; Raum 201b
Konzeptberatungszeiten online: Donnerstag 14 -18.00 Uhr
genaue Zeit- und Gruppenplanung zu Seminarbeginn

Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse zur Konzeptionsarbeit in der Tagesbetreuung von Kindern und Jugendlichen und der Konzeptentwicklung, Kooperations-, Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit und zur Projektsteuerung.

Sie erstellen eine mehrperspektivische Sozialraum- Träger- und Einrichtungsanalyse.

Auf dieser Grundlage konzipieren die Studierenden eine einrichtungsspezifische wissenschaftliche Analyse der räumlichen IST-Situation und ein eigenes Raumkonzept für einen spezifischen Bereich. Die Studierenden wenden dabei ihre rechtlichen und bezugstheoretischen Kenntnisse wissenschaftlicher Analysen und Konzeptarbeit themenspezifisch und praxisorientiert für eine Einrichtungen an.

Prüfung: Hausarbeit

Besonderheiten:

- Anwesenheitspflicht
- nachzuweisender Praxisworkload (30h) in einer Tages- oder Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung

Literaturangaben werden im Seminar bekannt gegeben

Modul 18.1: Management für die Kindheitspädagogik

Management – Qualitätsmanagement

Altmann Mi 12-14

Selbsteinschreibung
in HIO

Modul 18.2: Grundlagen BWL für die Kindheitspädagogik

Seminarwahl in HIO

Gruppe 1:

Heister Di 14-16 Online

Gruppe 2:

Heister
Di 16-18 Online

Modul 20.1 (PO 2015: 15.4): Differenzensible Pädagogik

Selbsteinschreibung
in HIO

Differenzensible Pädagogik und Inklusion

Glammeier Mi 16:30-18 online

In der Kindheitspädagogik spielen Differenzlinien wie z.B. Behinderung, Geschlecht und Migration eine zentrale Rolle. In dieser Vorlesung erwerben Sie das theoretische Grundwissen zu diesen Differenzen und lernen differenzensible pädagogische Ansätze kennen.

Prüfung: Klausur, Näheres dazu wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Literatur: Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Besonderheiten: Es wird ein zusätzliches Tutorium angeboten, um Fragen zu klären, das Verständnis zu vertiefen und sich für die Klausur vorzubereiten.